



Was passiert mit meinem Geld?

Wir sind eine hochschulpolitische Liste, die fachschaftsnahe und parteiunabhängig studentische Interessen im Studierendenparlament und Senat vertritt. Dabei verfolgen wir ein offenes Politikkonzept und laden zu freier Teilnahme und Kritik ein. Wir studieren die unterschiedlichsten Fächer und haben somit Einblick in die vielfältigen Abläufe und Probleme an eurem Fachbereich.

Acht Euro Siebzig..

Es kommt so überraschend wie Weihnachten - aber zwei mal im Jahr: Die Rückmeldung. Semester für Semester überweist Du Geld an die Uni - aber wofür eigentlich? Der Semesterbeitrag setzt sich aus verschiedenen Anteilen zusammen:

99,13 €	für das Semesterticket,
65,00 €	für das Studierendenwerk
50,00 €	als "Verwaltungskosten" getarnte Studiengebühren
8,70 €	an die Studierendenschaft.

...für eine schlagkräftige Mitbestimmung.

Die Beiträge für das Semesterticket und die Studierendenschaft werden von der Uni an den AStA¹ weitergeleitet. Das Semesterticket wird vom AStA für Dich verhandelt und wird Dir jedes Semester zur Verfügung gestellt. Über die Verwendung des Beitrags zur Studierendenschaft entscheidet das Studierendenparlament in einer Haushaltssitzung. Mit diesem Haushalt wird genau geregelt, wofür in diesem Jahr Geld ausgegeben werden darf. Neben den Fachschaften, die einen Teil des Haushalts zugewiesen² bekommen, werden die Beratungsangebote des AStA wie die Sozialberatung, die Rechtsberatung, der Härtefallfonds und Informationsmaterialien finanziert. Weiterhin werden

1 Der Allgemeine Studierenden Ausschuss.

2 Über die Verwendung entscheiden diese autonom.

verschiedene autonome AStA-Referate³ finanziert, die ebenfalls ein zugewiesenes Budget selbst verwalten können. Einen weiteren Teil nehmen Personalkosten ein: Zum einen für zwei festangestellte Kräfte in der Verwaltung⁴ der Studierendenschaft und zum anderen für die Aufwandsentschädigungen (AE) der Referentinnen und Referenten⁵ des AStA. Die Referentinnen und Referenten leisten den Großteil der politischen Arbeit: Den Kampf gegen Studiengebühren, für mehr Mitbestimmung, freien Zugang zu Bildung und eine bessere Welt.

Werden alle im AStA reich?

Der aktuelle Haushalt sieht eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 300€/Monat vor. Da ein Referat meist mit mehreren Referentinnen und Referenten besetzt ist, teilen diese die Aufwandsentschädigung unter sich auf. So werden (fast) alle nur mit einer halben, drittel oder viertel AE entschädigt. Bei einem Pensum von bis zu 80 Stunden⁶ im Monat schmilzt der „Reichtum“ somit auf ein sehr überschaubares Maß.

3 Autonome Referate für Frauen/Lesben, Schwule, Behinderte, AusländerInnen, sowie das Feministische Archiv.

4 Sekretariat und Buchhaltung.

5 Referate in der Verfassten Studierendenschaft sind vergleichbar mit Ministerien in Regierungen.

6 Nur eines von vielen Beispielen...



FACHKRAFT

<http://www.open-politix.de>

Uni-Wahlen sind vom 3.-5. Juli 2007

Mehr Geld, mehr Arbeit, mehr Service?

FACHKRAFT ist nicht nur in dieser Legislaturperiode vehement dafür eingetreten, den gesamten Haushalt für Aufwandsentschädigungen nicht zu erhöhen. Wir sind der Ansicht, dass höhere AEn nicht dazu führen, dass mehr oder bessere politische Arbeit geleistet wird. Wir nehmen den Begriff "Aufwands"- "Entschädigung" beim Wort und sehen es nicht als Beitrag zur persönlichen Finanzierung, sondern als Entschädigung⁷ für geleistete Arbeit. Schließlich möchten wir uns nicht an Euren Beiträgen bereichern! Wir werden uns auch in der nächsten Legislaturperiode dafür einsetzen, dass der Haushaltstopf für Aufwandsentschädigungen in einem gleichbleibenden Verhältnis zum Gesamthaushalt bleibt.

Alles wird teurer... oder nicht?

Wir sind dagegen, zusätzliche Aufgaben oder Angebote erstmal durch höhere Beiträge zu finanzieren und engagieren uns für eine pragmatische, soziale und praxisnahe Haushaltsführung. Das gilt insbesondere für den Haushalt der Studierendenschaft: Schließlich kommen die Beiträge nicht aus dem Nichts. Bereits die vorhandenen Mittel können wirkungsvoller eingesetzt werden. Wir treten dafür ein, die Sozial⁸- und die Rechtsberatung⁹ im AStA zu stärken, um den Studierenden konkrete Hilfe anzubieten: Nicht nur bei Problemen mit BAFöG, Studienfinanzierung, dem Vermieter oder dem Prüfungsamt. Wir bemühen uns seit Jahren, den Härtefallfonds für bedürftige Studierende zu konsolidieren und hiermit finanzielle Hilfe und kompetente, unkomplizierte Beratung in größtenteils extremen Lebenslagen zu ermöglichen.¹⁰

7 um auch Studierenden ohne finanziellen Rückhalt die Arbeit in der Hochschulpolitik zu ermöglichen.

8 Sprechstunde: Dienstags und Mittwochs 12:00 - 15:00 Uhr im AStA.

9 Sprechstunde: Mittwochs 10:00 - 13:00 Uhr im AStA.

10 Sprechstunde: Montags 12:00 - 14:00 Uhr im AStA

Auch die Beratungs- und Serviceangebote der Fachschaften dürfen aus unserer Sicht nicht zu kurz kommen, da gerade sie als Ersthelferinnen für die Studierenden vor Ort in den Fachbereichen nicht zu ersetzen sind.

Politische Visionen und Pragmatismus

Jede Idee und jede Form des Einsatzes für andere setzt eine Vision - manche sehr groß, manche noch sehr klein - voraus. Dass wir uns für zunächst belächelte Projekte wie den OpenMusicContest¹¹, freie Bildung¹², den Kampf gegen Studiengebühren oder die OpenAccess¹³-Initiative einsetzen, unterstreicht unser Anliegen unsere Vorstellungen offen mit allen Studierenden zu teilen, und weiterhin qualitativ hochwertige Beratungen für Studierende anzubieten.

Studierendenparlament

LISTE 17 :: FACHKRAFT ::

Name	Fachbereich
01 Höding, Maia	04
02 Keller, Nora	19
03 Bönisch, Anne	15
04 Müller, Andreas	19
05 Smodila, Nina	19
06 Kattler, Kathrin	06
07 Mitschke, Christoph-Johannes	12
08 Hennes, Marcel	01
09 Gottschalt, Martin	06
10 Tuszynski, Hanna	15
11 Meyer, Esther	06
12 Settels, Volker	15
13 Schlag, Christian	06

11 <http://www.openmusiccontest.org>

12 Z.B. durch das Erstellen des gelb-schwarzen „Für Solidarität und freie Bildung“-Motivs.

13 <http://www.openaccess-germany.de>